

# Nachrodt kippt Beschluss zur Windenergie

Schmidt: „Werden den Prozess verfolgen“

**Hohenlimburg / Nachrodt.** Mit einer neu formulierten Beschlussvorlage hat der Rat der Stadt Nachrodt-Wiblingwerde in einer Sondersitzung am Donnerstagabend die Windkraft-Zwickmühle aufgehoben, in der die Doppelgemeinde zwischenzeitlich geraten war. Wie diese Zeitung berichtete, hatte sich der Rat der Nachbarstadt Anfang 2016 gegen den Bau von zwei Windenergieanlagen auf den Höhen von Vesperde und somit an der Stadtgrenze zu Hohenlimburg ausgesprochen. Das war nicht im Sinne der potenziellen Betreiber und auch nicht im Sinne des Märkischen Kreises als kommunale Aufsichtsbehörde für Nachrodt-Wiblingwerde. Der Kreis forderte deshalb eine Aufhebung des Beschlusses.

Am Donnerstagabend wurde dazu ein Kompromiss erarbeitet. Der neue Beschlussvorschlag war bei einem Behördengespräch zwischen Bezirksregierung, der Kommunalaufsicht Märkischer Kreis und der Gemeinde entwickelt worden.

## Neue Windvorrangzonen

Wie das Altenaer Kreisblatt berichtet, soll die 22. Änderung des Flächennutzungsplanes, die auf Eis gelegt worden war, wieder aufgenommen werden. Darin war jene Erweiterung der Windvorrangzone vorgesehen, die auch jene zwei Windkraftanlagen eingeschlossen hätte, um die es in einem Bauantrag von November 2015 ging.

Außerdem soll die 19. Änderung des Flächennutzungsplanes so modifiziert werden, dass die darin festgeschriebenen Zonen aufgehoben und durch größere ersetzt werden sollen. Wo diese zukünftig liegen werden, sollen die weiteren Beratungen ergeben. Während des nun beginnenden Verfahrens werde der bestehende Flächennutzungsplan aber weiterhin greifen, wie Bürgermeisterin Birgit Tupat erläuterte. Man müsse keine Befürchtungen haben, dass in der Zwischenzeit der Bau von Windenergieanlagen im gesamten Gemeindegebiet möglich sei und es keine Steuerung mehr gebe.

## Schutz der Bürger

Frank Schmidt, Bürger für Hohenlimburg, nahm, ebenso wie Lothar Heinze, an der Sitzung teil. Heinze verfolgte als Anwohner der Nahmer mit besonderem Interesse die Standortdiskussion.

Auf Nachfrage dieser Zeitung sagte Frank Schmidt: „Das beschlossene Verfahren beinhaltet zumindest die Möglichkeit, dass keine weiteren Belastungen durch Windkraft-Anlagen in Vesperde auf Hohenlimburger Bürger zukommen. Wir werden diesen weiteren Prozess mit der Bezirksvertretung verfolgen und gegebenenfalls auch die Hagener Verwaltung einschalten, entsprechende Stellungnahmen zum Schutz der Bürger abzugeben.“ -hey / -tk.

